

Schleswig

Hier zu Hause

Märchen in der Natur

SCHLESWIG Tieren und Pflanzen näher kommen – das können Kinder ab fünf Jahren am morgigen Mittwoch im Naturerlebnisraum Galloway. Von 15 bis 17 Uhr wird die Landschaft dort zum Märchenatelier, in dem auch Erwachsene willkommen sind. An besonderen Plätzen erzählt ein Märchen von den Tieren, die auf der Naturfläche leben. Die Kinder spielen und basteln. Die Waldpädagogin Gudrun Perschke-Mallach führt durch die Märchenstunde. Treffpunkt ist das Heizwerk am Ende der Gildestraße in Schleswig. Die Veranstaltung findet auch bei Regen statt, die Teilnahme kostet drei Euro pro Kind.

Besuch beim Fischer

SCHLESWIG Eine Schleitour mit Besuch beim Holmer Fischer an Bord der MSHein wird morgen ab 17 Uhr ab Stadthafen Schleswig angeboten. Mit etwas Glück kann man Aale, Meerforelle und Hecht aus nächster Nähe sehen, wenn Jörg Nadler seine Reusen aus dem Wasser zieht und seinen Fang birgt. Preis: 8 Euro / 5 Euro / 24 Euro Familie ab zwei Kindern; Dauer: ca. zwei Stunden. Kontakt: Dietmar Ulbrich Tel. 043 51/7 35-155.

Seniorenachmittag

SCHLESWIG Die Domgemeinde St. Jürgen lädt ein zum Seniorenachmittag morgen ab 15 Uhr im Gemeindehaus, Am Brautsee 4. Es werden Fotos vom Gemeindeflug gezeigt und fröhlich gesungen.

Trauer-Gesprächskreis

SCHLESWIG Der Ambulante Hospizdienst lädt ein zum Gesprächskreis für Trauernde an diesem Donnerstag, 26. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr in der Königstraße 5. Nähere Informationen unter Telefon 99 17 21.

Temperaturen

Die DLRG-Station meldete gestern um 14 Uhr folgende Temperaturen aus dem Luisenbad: Wasser 18 Grad, Luft 20 Grad.

Schleswiger Nachrichten

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Alf Clasen Tel. 04621/808-1200

STADTREDAKTION

Frauke Bühmann 04621/808-1220

Ove Jensen 808-1221

Sven Windmann 808-1223

Fax 04621/808-1222

E-Mail redaktion.schleswig@shz.de

KREISREDAKTION

Martin Engelbert 04621/808-1250

Anna Kahlen 808-1251

Tina Jäger 808-1252

Gero Trittmack 808-1253

Hannes Harding 808-1254

Fax 04621/808-1222

E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

KORRESPONDENT SÜDERBRARUP

Claus Kuhl Tel. 04623/1878 24

SPORTREDAKTION

Michael Bock Tel. 04621/808-5424

Fax 04621/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT

Stadtweg 54, 24837 Schleswig

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 17 Uhr,

Sonnabend 9 - 12 Uhr

Zentrale: Tel. 04621/808-0

VERKAUFSLEITUNG

Terence Glockow Tel. 04621/808-2200

LESERSERVICE

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail: leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail: anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 30,90 durch Zusteller, durch

die Post € 32,90. Preise inkl. 7 % MwSt.



Er kennt sich aus mit 130 verschiedenen Cocktails: Waldschlösschen-Barkeeper Sebastian Jeschke (26).

NOM

Der Cocktail-Meister

Sebastian Jeschke ist Barkeeper im Waldschlösschen – und einer der ersten „Master of Bartending, Wine & Spirits“ in Deutschland

SCHLESWIG Sein Lieblingscocktail ist der Mojito – einfach, aber ehrlich. „Da weiß man, was man trinkt“, meint Sebastian Jeschke, seines Zeichens Barkeeper. Der 26-Jährige arbeitet im Hotel Waldschlösschen an der Bar und hat damit ganz offensichtlich seinen Traumberuf gefunden. Denn seit kurzem ist Jeschke auch stolzer Inhaber des „Master of Bartending, Wine & Spirits“. Den Abschluss hat er als einer der ersten von deutschlandweit 39 Absolventen an der Barschule Rostock gemacht. „Diese Zusatzausbildung wird in Deutschland erst seit einem Jahr angeboten – sonst nur in Singapur und New York“, betont Jeschke.

Dank des Zertifikats „State proved Bartender“, das Jeschke zuvor bereits ebenfalls in Rostock erworben hatte, musste er nur drei anstelle von fünf Jah-

ren Arbeitserfahrung an der Bar nachweisen, um zu dem vierwöchigen Seminar zugelassen zu werden. Dieses endete mit einer umfangreichen Abschlussprüfung, bei der er Detailwissen zu 130

„Als Barkeeper ist man Zuhörer und Entertainer zugleich.“

Sebastian Jeschke
„Master of Bartending, Wine & Spirits“

Cocktails parat haben musste. Die Kosten für die Qualifikation trug Jeschkes Arbeitgeber.

Dass er einmal Barkeeper werden würde, habe sich schon sehr früh gezeigt, erzählt der junge Mann. „Mein Großvater hatte eine Kneipe auf Sylt, und schon als Kind habe ich mich hinter der Bar am wohlsten gefühlt.“ Auch sei-

nen eigenen Cocktail hat er natürlich bereits erfunden. Für „Die krasse Kresse“, deren Kernbestandteile unter anderem die namensgebende Kresse, Gin und ein Zitronengras-Ingwer-Likör sind, habe er viel Zuspruch erhalten, erzählt er.

Auch sei das eine oder andere Klischee, mit dem der Beruf des Barkeepers behaftet ist, durchaus wahr, wie Jeschke betont. „Einmal erhielt ich von der Enkelin einer Kundin einen Liebesbrief – ihre Großmutter hatte mich wohl heimlich fotografiert und ihr das Foto gezeigt“, gesteht er lachend. Auch sei es tatsächlich so, dass man viele Gespräche mit seinen Kunden an der Bar führe. „Als Barkeeper ist man Zuhörer und Entertainer zugleich.“ Allerdings brächten die nächtlichen Arbeitszeiten – zumindest hin und wieder – auch Nachteile

mit sich. „Normalerweise frühstückt man erst gegen 15 Uhr, schließlich arbeitet man dann, wenn andere bereits schlafen.“ Deshalb seien wohl auch viele Barkeeper wegen der schwierigen Arbeitszeiten allein stehend – Jeschkes Freundin habe sich jedoch mit seinem Beruf arrangiert.

Der junge Mann, der seit 2010 in Schleswig lebt, gibt zwar zu: „Auf Sylt ist man eher auf Nachteulen eingestellt. In Schleswig spielt sich das Leben dann hauptsächlich in den eigenen vier Wänden ab.“ Er betont aber auch: „Ich fühle mich in Schleswig sehr wohl und arbeite gern hier.“ Er habe allerdings auch schon interessante Angebote für die Arbeit auf Kreuzfahrtschiffen bekommen. „Irgendwann würde mich das vielleicht reizen. Mal sehen, was die Zukunft bringt.“

Miriam Nomanni

FAN DES TAGES

Maurizio Moret (53), Italiener, ist Eiskäufer in Schleswig

Haben Sie Sorgen, dass Italien – nach England und Spanien – die nächste große Nation ist, die sich von der WM verabschiedet?

Sorgen nicht, aber es könnte schon passieren. Ich bin, wie viele Italiener, schon sehr enttäuscht darüber, wie die Mannschaft gegen Costa Rica gespielt hat. Die Jungs hätten ruhig mehr rennen und kämpfen können.

Schafft Italien dennoch heute den Einzug ins Achtelfinale?

In der Vergangenheit wurden wir oft abgeschrieben und sind dann doch wiedergekommen. Vielleicht schaffen wir es auch diesmal. Aber Uruguay ist gefährlich, für beide Mannschaften geht es um alles.

Was wäre in Italien los, sollte es nicht zum Sieg reichen?

Dann wäre die Enttäuschung sehr groß – zumal wir ja schon 2010 in der Vorrunde gescheitert sind. Von Spielern, die so viel Geld verdienen und alle einen Ferrari fahren, kann man doch wohl mehr erwarten, oder?

„Schlechter Stil“: Hauptausschuss empört über Grisebach

SCHLESWIG Nicht nur Bürgermeister Arthur Christiansen wiederholte gestern im Hauptausschuss seine Kritik (die SN berichteten) am Verhalten von Peter Grisebach, Generalintendant des Landestheaters. Vielmehr waren sich alle Fraktionen einig, dass Grisebach in öffentlichen Äußerungen dem Theaterstandort Schleswig kontinuierlich schade. „Er konterkariert unsere Bemühungen, den Theater-Standort neu aufzustellen“, beklagte Christiansen unter Zustimmung der Ausschussmitglieder und meinte: „Würde ein Fußballtrainer so handeln und zu seiner Mannschaft sagen: Ihr gewinnt sowieso nicht – dann stünde es schlecht um diese.“

Steffanie Hildebrandt (CDU-Ratsmitglied und Finanzausschussvorsitzende) ergänzte: „Und würde ein Manager einer privaten GmbH schon im Vorwege erklären: wir geraten in die Insolvenz, dann mindert das natürlich die Chancen für diese Firma.“ Grisebach agiere in ähnlicher Weise und torpediere damit die Schleswiger Theaterpläne.

Der Hauptausschuss möchte nun vom Intendanten selbst hören, welche Ziele er mit seinem Verhalten verfolgt. Ausschussvorsitzender Holger Ley (CDU) will Grisebach daher zur nächsten Sitzung einladen – und dazu auch den Rendsburger Bürgermeister Pierre Gil-



Erhalten Einladung vom Hauptausschuss: Intendant Peter Grisebach (li.) und Rendsburgs Bürgermeister Pierre Gilgenast.

genast. Denn mit ihm, der am Wochenende zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Landestheater GmbH gewählt worden war, soll Grisebach auf einer Linie liegen, was Rendsburger Interessen angeht, heißt es.

Kritisiert wurde im Ausschuss Grisebachs „Gejammer“ über einbrechende Theaterkarten-Verkäufe in Schleswig und dass er propagiere, nur noch drei Jahre bis zur Insolvenz überbrücken zu können. Christiansen: „Wenn man die Theaterstätte schlecht redet, braucht man sich nicht zu wundern, wenn weniger Besucher kommen.“ Der Bürgermeister kündigte an, finanzielle Möglichkeiten zu suchen, damit statt drei noch vier Jahre Zeit für die Umsetzung neuer Theaterpläne bleibe. „Das würde etwa 200 000 Euro kosten – vielleicht bekommen wir dieses Geld durch Spenden von Bürgern rein.“

fbü

Straßenbeläge im Stadtgebiet werden ausgebessert

SCHLESWIG In verschiedenen Straßenzügen der Stadt stehen derzeit temporäre Halteverbotsschilder. Der Grund geplante Ausbesserungsarbeiten an der Straßenoberfläche. Dazu wird ein mobiles Baufahrzeug die Oberfläche in einem Arbeitsgang abfräsen und neu verfüllen. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass sie verpflichtet ist, die notwendigen Halteverbotsschilder frühzeitig aufzustellen. Die Ausbesserung wird pro Straße nur einige Stunden in Anspruch nehmen. Aus Witterungsgründen kann sich die Straßenausbesserung noch zeitlich verschieben.

sn

Open Stage öffnet mit Deutschrock-Trio

SCHLESWIG Morgen um 20 Uhr beginnt die 21. Open Stage auf der Kulturbühne „Alte Post“ in der Poststraße 3. Los geht es mit der Band „Neuphoria“ aus Frankfurt. Das Deutschrock-Trio, bestehend aus Joneo (Gitarre/Vocal), Nico (Drums) und Chris (E-Bass), hat beim Hessischen Rock & Pop-Preis im November 2013 den ersten Platz abgeräumt. Die Open Stage kostet keinen Eintritt und ist frei für jeden zugänglich.

sn